

# Eine musikalische Reise ins Innere

Sebastian Voltz war Teil des Susan-Weinert-Rainbow-Trios. Der Pianist hat eine CD aufgenommen, die offiziell ab 4. Februar im Handel ist. Es ist die erste, die unter dem Label Tough Tone Records erscheint. Dem Label der vor zwei Jahren verstorbenen Gitarristin Susan Weinert und ihrem Mann Martin. „Voyages“ lädt in ungewöhnlicher Präsentation auf eine ungewöhnliche Reise ein.

VON ELKE JACOBI

**NEUNKIRCHEN** Wenn der letzte Ton verklingt, dann muss man erst einmal etwas inne halten. Zum Weinen schön, so denkt man. So voller Suchen und Sehnsucht, voller Finden und Freiheit.

Das Album „Voyages“ fordert auf, genau hinzuhören, sich einzulassen. Und das nicht nur, weil es manchmal ganz leise wird, weil die Töne, die der Pianist Sebastian Voltz anschlägt, ein Nachhören verlangen, bis sie schließlich ganz verhallen. „Voyages“ ist die erste CD, die das Label Tough Tone Records herausgegeben hat. Tough Tone Records haben die Neunkircher Künstler Susan und Martin Weinert noch gemeinsam gegründet. Nach dem Tod der Ausnahme-Gitarristin im März vor zwei Jahren hat ihr Mann das Label alleine weitergeführt.

„Die Mentalität von Voltz ist die eines Entdeckers, ständig auf der Suche nach neuen Herausforderungen und auf Reisen in neue Gefilde“, beschreibt Martin Weinert den Künstler und Freund. Sebastian Voltz war und ist den Weinerts sehr verbunden. „Wie eine Familie“, so hatte er das Verhältnis in einem Gespräch ein Vierteljahr nach dem Tod von Susan Weinert beschrieben. Zwei CDs hatte er mit den Weinerts zusammen veröffentlicht, als Susan-Weinert-Rainbow-Trio, mehr als 100 Konzerte haben die Drei zusammen gespielt. Die Geschichte des Trios ist einfach nur schön. Voltz, früh fasziniert von improvisierter Musik, nahm eines Tages Kontakt zur Gitarristin Susan Weinert auf, wollte gerne Noten von verschiedenen Kompositionen haben. Susan rief ihren Mann, die drei musizierten erstmals gemeinsam und hörten bis zum Tod der 54-Jährigen 2020 nicht mehr damit auf.



Blick ins Booklet der CD von Sebastian Voltz mit Fotos von Rich Serra, entstanden im Atelier von Julia Johannsen, zusammengesetzt von Jacqueline Dahrendorf

FOTOS: ELKE JACOBI

Erinnerung an glückliche Tage: Das Susan-Weinert-Rainbow-Trio, rechts Martin Weinert, links Sebastian Voltz FOTO: RICH SERRA



Fast alle Stücke der CD entstanden, so erzählt Martin Weinert der Saarbrücker Zeitung, nach Susans Tod, in der Zeit bis zu der Aufnahme im Sommer des Jahres 2020. Noch am Abend ihres Todes begann Voltz mit einer Komposition für Solopiano, als Hommage an die verstorbene Künstlerin und Freundin. Das Album war geboren. „Die Stücke flossen in den darauffolgenden Tagen einfach aus meinen Fingern, und ich befand mich in einer Art Kompositions-Rausch“, beschreibt es Voltz selbst. „Ein zeitlos schönes Gesamtkunstwerk“, so nennt Martin Weinert die CD, die letzten Endes dabei herauskam. Zum Gesamtkunstwerk macht „Voyages“ schon die ungewöhnliche äußere Aufmachung. Die CD erscheint als kleines festes Booklet.

Will sagen: Es ist ein richtiges kleines Büchlein. Die Idee dazu entstand, wie Weinert erzählt, während der Produktion: „Als sich heraus kristallisierte, dass es viele schöne Fotos gab, viele Gedanken zu den Stücken sich in Worten verfestigten und die Kunst von Julia Johannsen Raum zum Atmen brauchte.“ Zu den einzelnen Songs gibt es jeweils eine Seite, auf der Voltz seine kurzen Gedanken zum jeweiligen Stück ausdrückt. Dazu mehrere Fotos des Pianisten. Hintergrund bildet vielfach ein Gemälde von Julia Johannsen. „Auf die Künstlerin wurde Sebastian bei einem Festival in Saarbrücken aufmerksam, wo JJ ausstellte und er sich augenblicklich sehr von den Werken angezogen und fasziniert fühlte“, erzählt Weinert. Voltz sei ein

großer Kunstliebhaber und leidenschaftlicher Besucher von Museen, Ausstellungen und Künstler-Ateliers. Die Fotos für das Booklet entstanden im Übrigen im Atelier der Homburger Künstlerin. Fotografiert hat Rich Serra, die Gestaltung übernahm Jacqueline Dahrendorf. Eine durch und durch saarländische Produktion, bis auf die Aufnahme selbst, die entstand in Pernes-les-Fontaines in der Provence, wo Voltz auf dem dortigen Steinway D Flügel einspielte.

In insgesamt 15 Stücken nimmt Voltz die Zuhörer mit, lässt sie teilhaben an der Reise zum Ich, durch innere und äußere Welten. Weinert beschreibt es so: „Voltz lädt den Hörer dazu ein, sich gemeinsam mit ihm auf den Weg durch innere

und äußere Welt zu begeben und dabei eigene Assoziationen zu der Musik zu entwickeln, Glücksmomente zu erleben, Traumbilder an sich vorbeiziehen zu lassen.“ Mit den träumerisch ruhig plätschern den Tönen des meditativen Stücks „Skin“ beginnt dieser die Reise. Mystisch und geheimnisvoll geht es weiter mit „Aura“, um dann in „Luna“ zum langen, ruhigen Ausatmen zu werden. Das Stück „Das magische Theater“ ist eine Hommage an Hermann Hesses „Steppenwolf“, einer Konfrontation mit dem eigenen Selbst. Leicht übermütig geht es los, wird dann härter im Anschlag, aufgeregter, umherirrend, um dann am Ende zur Ruhe des Anfangs zurückzukehren. „Über solche Brücken sollten alle Menschen gehen“,

schreibt Voltz zu seinem in Prolog, Hauptstück und Epilog unterteiltes Dreierwerk „Bridges“. Mit 5:50 ist „Clouds“ das längste Stück der CD. So leise und nachdenklich lässt Voltz hier die Töne verklingen, dass es den Hörer auffordert, genau nachzulauschen, sich zu vertiefen, sich einzulassen. Dabei wirkt alles so leicht, als würde es dem Pianisten just im Moment des Einspielens spontan aus der Hand geflossen sein. Auch in „Pendulum“ zieht Voltz Musik ganz in ihren Bann, man meint dem Pianisten beim Beobachten zuzuhören. Wunderschön und ergreifend „Jardins de l'Hermitage“, das Voltz beschreibt unter anderem mit den Worten „Der Vorabend einer tollen CD-Produktion mit zwei wunderbaren Freunden. Die Ruhe vor dem Sturm.“ Aber genau diese Ruhe braucht es, um dem Sturm trotzen zu können. Ist es hier die Erinnerung an Susan Weinert und ihr noch nicht lange zurückliegender Tod, der von Ferne mitklingt? Offenes Ende, der letzte Ton bleibt aus . . . Ganz anders „Retrospect“. Leicht disharmonisch, lange nicht so eingängig wie die Melodien der anderen Stücke scheint man hier eine Zerrissenheit zu spüren, die sich am Ende dann doch in zarten Tönen fängt. Drei Improvisationen noch, dann endet mit dem Titelsong „Voyages“ die Reise, diese nachdenklich verträumte und manchmal ruhige, manchmal zerrissene Reise ins Selbst. Das von Sebastian Voltz und das eigene. Eine CD zum kurzzeitigen Wegmeditieren aus der Welt und ganz Ankommen bei sich.

**Offizielle Veröffentlichung** am 4. Februar, schon bei Bücher König in der Bahnhofstraße Neunkirchen ausliegend. Vorstellungskonzert am 12. März in der Stummschen Reithalle.